



Merseburgische Blätter.

Druck und Verlag von Kobischens Erben. Redigirt von Carl Jurf in Merseburg.

Zwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 9. December.

Bekanntmachungen.

Unter der Schaafherde der Gemeinde Rattmannsdorf sind die Pocken ausgebrochen. Indem ich dies bekannt mache und vor Ankauf von Schaafen aus dieser Herde warne, setze ich Folgendes fest:

- 1) Fremde Schaafse dürfen weder in Rattmannsdorf aufgenommen werden, noch die für die Rattmannsdorfer Schaafsheerden bestimmten Weiden betreten.
 - 2) Der von Corbetha von Rattmannsdorf vorbei nach Hohenweiden führende Communicationsweg darf mit fremden Heerden nicht betrieben werden.
 - 3) Koppelweiden, welche mit der Gemeinde Rattmannsdorf gemeinschaftlich behütet werden, müssen auch vorläufig ganz vermieden werden.
 - 4) Die Uebertretung dieser Vorschriften zieht Geldstrafe von 1 bis 5 Thlr. nach sich.
- Merseburg, den 5. December 1846. Der Königl. Landrath **Weidlich**.

Sämmtliche Ortsbehörden werden hierdurch aufgefordert, binnen hier und 14 Tagen, bei Vermeidung von expressen Boten, die Nachweisung über die im laufenden Jahre angepflanzten Bäume an mich einzureichen.

Merseburg, den 4. December 1846.

Der Königl. Landrath **Weidlich**.

Der Communicationsweg, welcher bisher die Ortschaften Bennsdorf und Lückendorf unmittelbar verband und die Straße von Merseburg nach Mücheln bildete, ist innerhalb der Neumarkter Flur in Folge der Separation eingezogen worden, und führt jetzt von Bennsdorf über Neumark nach Lückendorf; was dem Publikum hierdurch bekannt gemacht wird.

St. Ulrich, den 12. November 1846.

Der Königl. Landrath Quersfurter Kreises
von Helledorff.

Bekanntmachung. Es sind am 25 d. M. auf einem Felde dicht an dem Feldraine, welcher von der Dammgasse aus nach den Hellerscheunen führt, zwei Felle in der Erde vergraben gefunden und an uns abgegeben worden. Das eine dieser Felle ist mit einem W. bezeichnet und das andere mit einem Schlitze im rechten Ohre versehen.

Wer diese Schaaffelle vermisst, wird aufgefordert, sich im Polizei-Büreau zu melden.
Merseburg, den 30. November 1846.

D e r M a g i s t r a t.

(1531)

Bekanntmachung.

Die Verordnung vom 21. Juli cr. über das Verfahren in Civil-Sachen, welche mit dem 1. December cr. in Kraft tritt, hat in zwei, das prozeßführende Publikum wesentlich interessirenden Punkten das bisherige Verfahren abgeändert:

- 1) Alle Schriftsätze in Prozeßsachen — mit Ausnahme der Klagen — müssen von einem

Zustiz-Commissar unterzeichnet sein, widrigenfalls sie für nicht angebracht erachtet und zurückgegeben werden sollen,

- 2) Bei Bagatelklagen, welche auf Zahlung einer Geldsumme oder Gewährung anderer vertretbarer Sachen gerichtet sind, wird nicht, wie bisher ein Termin zur Klagebeantwortung anberaumt, sondern nur ein Befehl zur Befriedigung des Klägers mit einer gewissen Frist erlassen. Innerhalb dieser Frist muß der Beklagte, wenn der Befehl nicht in die Rechts-Kraft eines Urteils übergehen soll, seinen Widerspruch beim Gerichte anbringen.

Zur Vermeidung von Nachtheilen wird auf diese beiden Punkte von uns hierdurch besonders hingewiesen. Merseburg, den 24. November 1846.

Königliches Land- und Stadtgericht.
v. Götler.

(1570)

B e k a n n t m a c h u n g .

Diesigen verehrlichen Vereins-Mitglieder, welche sich bei der in der Versammlung den 25. März c. stattgefundenen Vertheilung von Sämereien der neuesten Gras-, Futterkräuter-, Rüben- und Getreide-Arten betheilligt haben, werden hierdurch aufgefordert, die gleichzeitig übernommene Beantwortung der rücksichtlich der überkommenen Sämereien aufgestellten Fragen, entweder bei dem unterzeichneten Vorstande oder bei dem Herrn Rittergutsbesitzer Clarus auf Kreipan, welcher sich der Zusammenstellung derselben unterziehen wird, schleunigst einzureichen.

Merseburg, den 2. December 1846.

Der Vorstand des Landwirthschaftlichen Vereins für den Merseburger Kreis.
v. Node.

(1574) Der sehr erfreulichen Theilnahme an der von der Liedertafel und dem Zöllner'schen Vereine am 29. v. Mts. im Schloßgarten-Salon zum Vortheile der Armen veranstalteten Concertaufführung verdanken wir eine Einnahme von 63 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf., und haben von dem nach Bestreitung der nothwendigsten Auslagen verbliebenen Ueberschusse an 38 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf. dem Herrn Geh. Rath Weiß 5 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf. für die Kinderbewahranstalt, den Ueberrest aber den Herren Predigern Schellbach, Wallenburg und Triebel zur zweckentsprechenden Verwendung gleichtheilig überwiesen.

Merseburg, den 7. December 1846.

Das Directorium der Liedertafel.

Kloß. Nagel. Hunger.

(1568) **Holz-Verkauf.** In dem zum Rittergute Wegwitz gehörigen Holze sollen Donnerstag den 17. December d. J., früh 9 Uhr, mehrere hundert Rüstern, Eichen, Eiern und Äspen, größtentheils Nußholz, auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Böttcher.

(1591) **Holz-Verkauf.** Im Bürgergarten stehen 100 Klastern Eichenholz (Scheit, Knippel und Stock) im Einzelnen und Ganzen zu verkaufen.

Merseburg, den 10. December 1846.

F. Sobbe.

(1569) **Auction.** Die kommenden Sonnabend den 12. d. Mts. von Vormitt. 9 Uhr an auf hies. Rathskeller stattfindende Mobilien-Auction wird hiermit mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß dazu unter andern noch eine Kiste neue Schnittwaaren, mehrere Theater-Anzüge, gold. und silberne Schnuren, Quasten, Borden u., 3—4 Windböfen, eine Schublare, eine große Vogelhecke, Wagenketten und dergl. mehr, gekommen sind.

Merseburg, den 6. December 1846.

Rindfleisch, Auct. Commissarius.

(1583) Von jetzt ab halte ich fortwährend Lager von
Zwickauer Schmiede-Steinkohlen

beste Qualität und verkaufe solche den Karren mit 3 Thlr. 2½ Sgr., den Dresdn. Scheffel mit 22½ Sgr.
Ferdinand Scharre, Neumarkt.

(1586) **Zum herannahenden Weihnachtsfeste**

empfehle ich schöne große Rosinen zu billigem Preise, Raffinade und Melis, frische Bamb. Schmelzbutte, Genueser Citronat, alle Sorten Liqueure und Aquavite, Punsch- und Grog-Extract, Jamaica-Rum, gelben und weißen Wachsstock, bunte Kinderwachsstöcke, Pyramiden und farbige Wachslichte, Düsseldorf'scher Mostrich, Capern, Sardellen, fetten Schweizerkäse, Bremer-, Hamburger- und Pfälzer Cigarren in alter Waare zu 3 bis 20 Thlr. pro mille, alten Barinas in Rollen, 43r. Jahrgang, so wie alle übrigen Material-Waaren zu sehr billigen Preisen.
L. Zimmermann, Neumarkt.

(1592) **Handlungs-Anzeige.** Lambertus-Nüsse das Pfd. 4 Sgr., für 1 Thlr. 8½ Pfd., feinstes Provenceroil, geräucherter Lachs-Heringe, Stralsunder Bratheringe, Sardellen, fetten Schweizerkäse und sehr delicate Pfeffergurken empfiehlt billigst

L. M. Weddy.

Beste fette neue Boll-Heringe, etwas Ausgezeichnetes, empfiehlt

L. M. Weddy.

(1546) Die immer so gern genommenen

Rosinen à Pfd. 2½ Sgr.,

die dies Mal süßer, saftreicher und größer als gewöhnlich ausfallen, auch ganz ohne die schwarzen, dünnen Beeren sind, empfiehlt zum herannahenden Weihnachtsfeste, neben allen übrigen Material-Waaren, in bester, frischester Qualität

Heinrich Schulke jun.,
 Entenplan, am „rothen Hirsche.“

(1584) **Rosinen 2½ Sgr. pro Pfd.,**

für 1 Thlr. 13 Pfd., und alle andere Waaren zu Bäckereien zu den billigsten Preisen, empfiehlt
C. A. Bär.

6 ¼ Pfd.

gehechelten Flachss für 1 Thlr. bei

C. A. Bär.

(1579) **Große Rosinen,** keine kleinen 2½ Sgr.-Rosinen, sondern süße und große smyrn. à Pfund 2 Sgr. 9 Pf., beste frische Schmelzbutte zum billigsten Preise, bei
J. C. C. Terppe, Gotthardtsstraße.

Sehr delicate **gebraunten Kaffee à Pfund 8 Sgr.,** das Loth 3 Pf. und à Pfund 10 Sgr. Rein- und starkschmeckenden grünen Kaffee à Pfund 6 Sgr., für 1 Thlr. 5½ Pfund, à Pfund 7 Sgr., für 1 Thlr. 4¾ Pfund, à Pfund 7½ Sgr., 8 und 9 Sgr. — Feinsten Zucker, in Broden à Pfund 6 Sgr., 6 Sgr. 3 Pf. und 6 Sgr. 5 Pf., feinsten Melis, in Broden à Pfund 5 Sgr. 8 Pf. und 5 Sgr. 10 Pf., empfiehlt

J. C. C. Terppe.

Besten Nordhäuser reinen Kornbranntwein à Faß 33 und 30 Thlr., à Quart 6 Sgr., gereinigten Branntwein von bestem Geschmack à Faß 28 und 26½ Thlr., à Quart 5 Sgr., Rum à Quart 9, 10, 12, 15 und 20 Sgr., Liqueure und Aquavite billigst bei

J. C. C. Terppe.

Sehr delicate fette Heringe in Tonnen, Schocken und einzeln sehr billig, neue marinirte Heringe à Stück 6 bis 9 Pf., Sardellen, Mostrich und fetten Schweizerkäse verkauft

J. C. C. Terppe.

Berliner Seife in Niegeln der $\frac{1}{4}$ Stein 23 Sgr. 9 Pf., schwarze Niegelseife das Pfund 2 Sgr., schöne weiße Lichte und gereinigtes Del, sehr sparsam brennend, empfiehlt
J. C. C. Terppe.

Raumburger Wein, weißer die Flasche $4\frac{1}{2}$ Sgr., rother 5 Sgr., Würzburger die Flasche 8 und 10 Sgr. bei
J. C. C. Terppe.

Deutsche und französische **Spielfarten** aus der Stralsunder und Raumburger Fabrik empfang
J. C. C. Terppe.

Alle abgelagerte Cigarren & Tabacke.

Feinste Havanna=Cigarren $\frac{1}{4}$ Kiste $6\frac{1}{2}$ Thlr., das Stück 1 Sgr.

Feinste Cabannas=Cigarren $\frac{1}{4}$ Kiste 5 Thlr., à Stück 9 Pf.

la Rosita=Cigarren $\frac{1}{4}$ Kiste $4\frac{1}{2}$ Thlr., à Stück 6 Pf.

Benelos=Cig. $\frac{1}{4}$ Kiste $3\frac{1}{2}$ Thlr., à St. 6 Pf.
Dofamagos und la Yama $\frac{1}{4}$ Kiste 3 Thlr., à Stück 5 Pf.

Schwere Columbia, schwere Manilla, halb-schwere Havanna, schwere Cuba, $\frac{1}{4}$ Kiste $2\frac{1}{2}$ Thlr., à Stück 4 Pf.

Columbia, leichte Havanna, Portorico=Tresamagos, schwere Havanna, $\frac{1}{4}$ Kiste 2 Thlr., à Stück 3 Pf.

Leichte Florida, halbschwere Portocarero, $\frac{1}{4}$ Kiste $1\frac{1}{2}$ Thlr., à Stück 3 Pf.

Wiederverkäufer erhalten viel Rabatt.

Amarillos $\frac{1}{4}$ Kiste 1 Thlr. 5 Sgr., à Stück 2 Pf. Kentucky $\frac{1}{4}$ Kiste $1\frac{1}{2}$ Thlr., 5 Stück 1 Sgr.

Louissiana $\frac{1}{4}$ Kiste 1 Thlr. 5 Sgr., à Stück 2 Pf. Pfälzer $\frac{1}{4}$ Kiste 1 Thlr.

26 Sgr. 3 Pf., 2 Stück 3 Pf.

Varinas in Rollen à Pfund 12, 15 und 20 Sgr., bei ganzen Rollen billiger. Geschnittene Varinas à Pfund 12 Sgr.

Rollen=Portorico à Pfund 11, 10, 8 und 6 Sgr., in Rollen billiger.

Geschn. Portorico à Pfund 10 und 8 Sgr., leichten Taback à Pfund 8 und 6 Sgr.

Packet=Tabacke à Pfund 15, 12, 10, 8, 6, 5, 4 und 3 Sgr.

Geschnittene lose Tabacke à Pfund 5, 4, 3, $2\frac{1}{2}$ und 2 Sgr.

J. C. C. Terppe.



(1590)

Lager von Cigarren

en gros und en detail in schönster abgelagerter Waare und zu den billigsten Preisen hält

Franz Schwarz,

Markt „Stadt Berlin.“

(1585) **Empfehlung.** Mit einer Auswahl von Spielwaaren, mehreren neuen Gesellschaftsspielen, so wie mit feinen Puppen auf Drathgestellen, ächten Nürnberger braunen und weißen Leb-Kuchen, auch Wachsstock und Wachslichten bester Qualität, empfiehlt sich
Merseburg, den 7. December 1846.
C. Mascher am Markt.

(1575) **Empfehlung.** Mein auf das Vollständigste assortirtes Lager von Zeugschmidt- und anderen Eisen-Waaren empfehle ich sowohl, als die zu Weihnachts-Geschenken für Kinder vorräthigen, selbst gefertigten Koch- und Küchen-Geräthschaften en Miniature, zur gefälligen Abnahme.

Merseburg, den 5. December 1846.

Liebich, sonst Finsterbusch.

(1588) **Empfehlung.** Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt eine große Auswahl gestickte Gummi- und Lederhosen-träger, Schultaschen für Knaben und Mädchen, Kinder- und Damentaschen in Wolle, Baumwolle, Roßhaare und Leder, Geldtaschen, Reisetaschen in Wolle und Baumwolle von 1 Thlr. 10 Sgr. bis 2 Thlr., Cigarren-Stuis mit und ohne Perlenstickerei, Fahr-, Reit- und Kinderpeitschen zur geneigten Abnahme.

Julius Hammer.

(1589) **Empfehlung.** Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art von Täschner-, Polster- und Stickerei-Arbeit
Julius Hammer, Galanterie-Arbeiter,
 Schmalegasse Nr. 828.

(1576) **Zur gefälligen Beachtung.**
 Eine Zusendung der feinsten Damenmüffe, so wie Wintermützen für Herren in allen Sorten empfiehlt billigt die Kleiderhandlung
 von **Philipp Gaab sen.,**
 Merseburg, Delgrube Nr. 333.

(1595) **Nicht zu übersehen.**

Da der Kunstbäcker Conrad Schäfer bei seiner Durchreise mir eine feine Kunstbäckerei eingerichtet hat, so erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß von heute an türkischer Kaffeekuchen, amerikanischer Theekuchen, Karlsbader Zwieback, Pariser Defertbrezeln, Herrnhuter Butterwaaren und verschiedene Theewaaren, auch verschiedene Confecturen, Leipziger und Nürnberger Lebkuchen bei mir zu haben sind. Auch werden alle Bestellungen von Christstollen zu sehr billigen Preisen angenommen.
Reinhold Frauenheim, Bäcker in der Gotthardtsstraße.

(1593) **Anzeige.** Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich auch zu diesem Weihnachten alle bekannten Arten Pfefferkuchen habe, von dem bei Abnahme für 1 Thlr. zehn Silbergroschen Rabatt bewilligt wird; auch feine Liqueurspielsachen und mehrere Confecte an Christbäume, so wie Stollen werden auf Bestellung pünktlich und gut besorgt.
 Mein Stand ist Markttagß vor meinem Hause. **Aberts, Gotthardtsstraße.**

(1571) Heilbronn. In der C. Drechsler'schen Buchhandlung ist so eben erschienen und ist bei Louis Garcke in Merseburg vorräthig:

Gründlich-practische Anleitung

zur
Schnellfabrikation des Essigs

aus
 allen geistig-klaaren Flüssigkeiten,
 oder

die Kunst,

in 6 bis 12 Stunden
 den reinsten und besten Essig zu bereiten.

Ferner:

den Abgang in einer Branntweimbrennerei, Liqueur-Fabrik und Bierbrauerei, der sonst weggeschüttet wird, zu einer recht guten Essigwürze, so wie eine vorzügliche und dabei nichts kostende Kartoffelhefe, sowohl für die Branntweimbrennerei als Bäckerei, zu bereiten und den Abgang von derselben theils auf Branntwein, theils auf Essig zu benützen.

Nebst einem Anhang

berühmter und bewährter Recepte aus der

Essig-, Hefen- und Champagner-Fabrikation.

Alles durchaus nach neuen und praktischen Grundsätzen und Erfahrungen bearbeitet.

Zweite, sehr vermehrte Auflage.

Mit einer Vergleichungstabelle der Maaße verschiedener Länder.

Preis eleg. geh. 15 Ngr. od. 48 kr.

(1572) **Auf meine grosse Auswahl von deutschen und französischen Kinder- und Jugendschriften, ebenso von Kinderspielen belustigend und Geist anregend für jedes Jugendalter, erlaube ich mir beim herannahenden Weihnachtsfeste hinzuweisen.**

Classische Werke, wie Bücher von anerkanntem Werth, die sich zu Festgeschenken für Erwachsene eignen, sind höchst elegant gebunden in reicher Auswahl, die neueste Literatur des In- und Auslandes aber in ihrem ganzen Umfange stets vorrätzig

in der Buch-, Kunst- und Musicalien-Handlung
von Louis Garcke.

(1573) **Musicalien-Leih-Institut.**

Dasselbe tritt mit dem 1. Januar 1847 ins Leben und wird um recht zahlreiche Theilnahme gebeten. Cataloge dazu stehen den geehrten Abonnenten schon gegen Ende d. M. gratis zu Diensten.

Buch- und Musicalienhandlung
von Louis Garcke.

(1582) **Eisenbahn-Geldtaschen.**

Für Herren zum Weihnachtsgeschenk sehr passend, so wie Kutsch-, Reit- und Kinderpeitschen jeder Art empfiehlt
Wilhelm Bechtold.

(1581) **Puppenköpfe.**

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich eine Auswahl Puppenköpfe, mit natürlichen Haartouren, keine aufgeflehten, sondern zum Selbstfrisiren der Kinder eingerichtet.

C. Francke, wohnhaft auf dem Roßmarkt.

(1567) **Gesucht werden noch einige Theilnehmer zum Lesen der Berliner und Leipziger Zeitung von W. Gesky in Merseburg.**

(1577) **Gesuch.** Von einer stillen Familie wird ein Logis von 2—3 Stuben nebst mehreren Kammern und nöthigem Zubehör, wo möglich auch mit Gartengenuss, am liebsten in einer Vorstadt, zu miethen gesucht und sofort zu beziehen gewünscht. Man bittet desfallige Offerten an Herrn Lincke, wohnhaft Dom Nr. 237., abzugeben.

(1578) **Verloren.** Am 5. dieses Monats ist vom Markte bis in die Unter-Altenburg eine Wagenplane verloren worden und wird der ehrliche Finder gebeten, dieselbe bei dem Fuhrmann Sorger gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Merseburg, den 7. December 1846.

(1594) **Einladung.** Sonntag den 13. December findet Tanzmusik im Bürgergarten statt. Anfang 4 Uhr. Die Musik ist von den Trompetern des Königl. Hochlöbl. 12. Fusaren-Regiments, wozu ergebenst einladet
C. Beyer.

(1587) Der hiesige Gesangverein wird Freitags den 11. December, Abends 6 Uhr, den Samson, Oratorium von Händel, im Schloßgarten-Salon aufführen. Der etwaige Ueberschuß der Einnahme soll zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden. Billets zu 5 Sgr. und Terte zu 2 Sgr. sind zu haben beim Domkloster Herrn Hesse und am Eingange des Saals.

(1596) **Concert-Anzeige.**

Sonntag den 13. December wird im Café national des Herrn Frank Concert stattfinden. Anfang 4 Uhr. **J. F. Braun.**

(1580) **Dank.** Junigen, herzlichen Dank allen den theuren Freunden und Freundinnen, welche unserer vollendeten guten Mutter und Schwiegermutter, Dorothea Fest, ihre Leiden und unsern Schmerz durch theilnehmende Gegenwart am Krankenlager derselben möglichst zu erleichtern suchten, so wie allen den Verehrten, welche dieselbe nach ihrer Ruhesstätte begleiteten. Gott möge Alle und Jeden vor ähnlichen Fällen bewahren.

Die Familie Schönberger.

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren für den Monat December cr.

Namen der Bäcker und Brodhdr.	Wohnung derselben	Preis und Gewicht des Brodes						Namen der Bäcker und Brodhdr.	Wohnung derselben	Preis und Gewicht des Brodes																							
		1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod				1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod																			
		Loth	Nich.	Pfund	Loth	Nich.	Pfund			Loth	Nich.	Pfund	Loth	Nich.	Pfund	Loth	Nich.	Pfund															
A. Bäcker.																																	
Alberts	Gotthardtsstr.				25	2	4										Heyne	Johannisgasse				26		4									
Brückner . . .	Altenburg	3			24	2	3	26	2								Kraft	Breitestraße	3			27		4	5								
Wwe. Bauch . .	Delgrube	3			24		3	28									Koch	Gotthardtsstr.	3			25	2	4									
Daute sen. . .	Altenburg				25	3	4										Klassenbach . .	Burgstraße	3			25	2	4									
Daute jun. . .	Preußergasse	3			23	2	3	21									Lange	Sirtigasse	3			26		4	2								
Deichert . . .	Schmalegasse	3			25		4										Molnau	Altenburg	3	2		28		4	12								
Fuchs	desgl.	3			26		4	4									Nohle	Neumarkt	3	2		28		4	10								
Frauenheim . .	Gotthardtsstr.				24		3	28									Ruck	Oberbreitestr.	3			24		3	24								
Franke	Markt	3	1		26		4	4									Riedel	Entenplan	3			25		3	29								
Hammer	Rosmarkt	4			28		4	12									Schäfer	Neumarkt	3			25	2	4									
Heubner	Breitestraße	3	2		26		4	2									Tuchscher . . .	Altenburg	3			24	2	3	26	2							
Hoffmann . . .	Markt				24		3	25									Wohlleben . . .	Neumarkt	3			25		3	29								
Heubner	Altenburg	3			25		3	30									B. Brodhändler.																
Hildner	Neumarkt	4			28		4	10									Lischendorf . .	Rittergasse							4	12							
Heyne	Delgrube	3	2		28		4	12									Wiemann	Sirtiberg				26		4	2								

Merseburg, den 5. December 1846.

Der Magistrat.

Durchschnittsmarktpreise des Monats November.

		thl.	sg.	pf.			thl.	sg.	pf.			thl.	sg.	pf.
Weizen	Scheffel	3	—	6	Erbfen	Scheffel	2	15	—	Butter	Pfund	—	8	—
Roggen	=	2	27	8	Linsen	=	3	—	—	Brod	=	—	—	—
Gerste	=	1	19	10	Kartoffeln	=	—	25	—	Semmel	Loth	—	—	—
Hafer	=	1	2	10	Rindfleisch	Pfund	—	3	—	Branntwein	Ort.	—	5	—
Sirse	} kommen nicht auf öffentlichen Markt.				Kalbfleisch	=	—	2	—	Bier	=	—	1	—
Graupen					Schöpfenst.	=	—	3	—	Heu	Centner	—	22	6
Grüergarten ic.)					Schweinefl.	=	—	3	6	Stroh	Schock	4	15	—

Der Ischoffe-Verein zu Magdeburg hat nun zum dritten Male Bücher ausgegeben. Es waren für diesmal ausgewählt: 1) Charak-

terzüge aus dem Leben Friedrich Wilhelm III., von Eylert; 2) Marschall Vorwärts! Oder Leben und Thaten des Fürsten Blücher



von Wahlstatt, von Mauschnick; 3) Geschichte Napoleons und der großen Armee im Jahre 1812, von Segur; 4) die Französische Revolution, von v. Ddeleben; 5) Allgemeines Deutsches Volksbuch, von Nebau; 6) Wanderungen durch Europa und das Morgenland in den Jahren 1824—1840, von Solthaus; 7) die Erde. Ein Lehr- und Lesebuch für Schule und Haus, von Süskind (oder Herr Lorenz Stark, von Engel); 8) Heinrich Glaskopf, von Salzmänn; 9) Herrmann und Dorothee, von Göthe; 10) Münchhausens Lügenabenteurer und die wunderbaren Märlein vom Berggeist Mübezah. Diese Auswahl ist, so weit wir noch hörten, eine glückliche, vielleicht die glücklichste bisher gewesen. Der Vorstand gab diese Bücher, deren Ladenpreis fast 6 Thaler beträgt, für den festgesetzten Beitrag von 2 Thalern, und wir können es ihm keineswegs verdenken, wenn er dann, wenn einmal die Bücher ausgegeben sind, den Beitrag von 2 Thlr. auf 2½ Thlr. erhöht, da die Preise für eine geringe Anzahl nachbestellter Bücher in der Regel höher gestellt werden. Ebenso müssen wir es rechtfertigen, wenn der Vorstand darauf dringt, daß neue Anmeldungen und Einzahlungen (an den Rector Dr. Heise; oder auf Buchhändlerischem Wege durch die Creuz'sche Buchhandlung, beide in Magdeburg) bis zum 1. April 1847 und nicht später gemacht werden, weil sonst spätere Besteller vielleicht nicht befriedigt werden möchten. Wir, die wir uns für das Gedeihen eines Vorhabens interessieren, das für Volkswohl und Volksbildung mitarbeitet, hören mit Freuden, daß die Theilnahme größer geworden ist; denn im vorigen Jahre zählte der Verein 359 Mitglieder, in diesem nach sichern Nachrichten schon über 400. Wir können diesen für die genannten Zwecke wirkenden Verein nicht genug der ferneren Theilnahme aller derer empfehlen, die mit uns den innigsten Wunsch im Herzen tragen, es möge auf Erden immer besser werden!

Ein Mitglied des Scholke-Vereins.

Der electro-magnetische Telegraph.

Gegen die Erfindung des electro-magnetischen Telegraphen scheint die Natur protestiren.

zu wollen. Bei der bis jetzt geringen Verbreitung dieser Erfindung muß es höchst auffallend erscheinen, daß bereits drei Fälle vorgekommen sind, wo sie als Blizanzieher wirkte und in Folge dessen Menschenleben verloren gingen. Der erste derartige Fall trug sich im vorigen Herbst in Göttingen zu, später ein ähnlicher in München und neuerdings in England. Man ist nunmehr zu der Ueberzeugung gelangt, daß die telegraphischen Leitungsdrähte fortwährend mit der Electricität der Atmosphäre in Rapport stehen und ein die Linie passirendes Gewitter von denselben angezogen, und daß sich aus den Wolken entladende electriche Fluidum nach beiden Enden der Linie schnell entführt wird. Augenblicklich lösen sich sodann die Drähte in glühende, funkensprühende Tropfen auf, und wehe Dem, der hiervon getroffen wird. Deshalb dürfte bei Gewittern Vorsicht zu empfehlen und die etwa an Häusern vorbeiführenden Drähte während derselben einzuziehen und sonst auf die Gefahr aufmerksam zu machen sein, wie solches durch diese Zeilen beachtigt wird.

Einbalsamirungen.

Die Aufbewahrung des gegen Fäulniß geschützten oder einbalsamirten Körpers kommt in allen Welttheilen vor. In Egypten erfolgt vermöge der Beschaffenheit des Klimas die Austrocknung eines todtten Körpers sehr leicht, und das Einbalsamiren war daselbst von Alters her bis in das sechste Jahrhundert nach Chr. Geb. gewöhnlich. Die Babylonier und Perser überzogen den Leichnam mit Bergbalsam; in Tibet werden die Vornehmen einbalsamirt; die Birmanen nehmen die Eingeweide heraus, füllen den Körper mit Spezereien, überziehen ihn mit Wachs, dann mit Harz, endlich mit Flittergold, verbrennen ihn aber nach einigen Monaten. Auf Otaheiti wird der Körper nach Entfernung der Eingeweide mit wohlriechenden Oelen balsamirt. Die Guanachen oder Urbewohner der canarischen Inseln balsamirten mit aromatischen Kräutern ein, und verwahrten die Mumien in Felsenhöhlen. Auch in Peru, Carolina, Guiana und St. Domingo sind Mumien gefunden worden.

Hierzu eine Beilage.

Die Baumwolle.

Von allen Töchtern der kinderreichen Erde erleidet wohl keine ein herberes Schicksal, wird wohl keine durch frevelnden Fortschritt mehr von ihrer ursprünglichen Bestimmung abgelenkt als die weiche, weiße, unschuldige und gemüthvolle Baumwolle. Bis jetzt bekleidete und beschützte sie als Kattunkleid Schönheit und Jugend. Bis jetzt hielt sie als Nachtmütze von Michels schlafendem Haupte rauhe Lüfte und aufregende Gedanken fern; aber auf einmal wird sie, die Deutschland auf die Strümpfe und unter die Haube gebracht, wild, und schießt und knallt und pufft als wäre sie eines jener dämonischen Kinder der Unterwelt und nicht die zarte Frucht eines sonnenumstrahlten in blauen Lüften sich wiegenden Baumes. Wir prometheischen Deutschen haben das Pulver erfunden und dadurch eben so viel Dunkelheit über die Welt gebracht als Licht durch die Buchdruckerkunst, und müssen zur Strafe dafür auch noch die Schießbaumwolle erfinden. Das ist die Nemesis, die uns diesmal homöopathisch züchtigt. Mögen Andere die verderblichen Neuerungen ermessen, die diese Erfindung in der Strategie, im Handel und in der Industrie und besonders im gesellschaftlichen Leben hervorbringen wird. Das Perfidie bei der Sache ist nämlich, daß man bei der Baumwolle eben so wenig wie beim Champagner Unschuld von Verrath unterscheiden und alle Augenblicke in Gefahr kommen kann, sich ins Ohr gegen Zahnweh Knallbaumwolle und in die Kanonen zum Niederschießen der Feinde unschuldige Baumwolle zu stopfen. Doch mein Geist erliegt der Last solcher Betrachtungen; ich möchte hier nur auf den verheerenden Einfluß der Baumwolle in künstlerischer und sprachlicher Hinsicht aufmerksam machen. Was wird aus einem Schlachtgemälde ohne Pulverdampf werden? Was aus den Eugenotten, der Wolfschlucht, aus dem ganzen Freischütz? Vor Allem aber, wie wird sich die historische Darstellung mit der Baumwolle vertragen? Wir lachen, wenn wir im Livius lesen, daß Hannibal Felsen mit Essig sprengte, was werden wir aber thun, wenn man uns erzählt, daß der tapfere Feldherr so und so die feindlichen Colonnen mit Baumwolle niederstreckte, mit Baumwolle Städte und Mauern

zertrümmerte, Schiffe in die Luft sprengte, daß beim Blitz der Baumwolle sich die Gemüther entzündeten, daß der Feind den Feind im Zweikampfe mit Baumwolle ermordete? Wo bleiben in diesen farblosen Bildern die aus dem Dampf hervorblickenden Bayonnette, die pulvergeschwärzten Gesichter? Nein, es geht nicht. Die Musen fliehen davon, die Tragödie wird zur Posse, und selbst die Götter, die schon zur Zeit des trojanischen Krieges, weil's da noch keinen Pulverdampf gab, das Bedürfnis fühlten, sich in Wolken zu hüllen, werden sich nicht mehr herablassen und sich nicht mehr um die Entscheidung der Schlacht bekümmern, sobald sie mit Baumwolle schießen. Nimmt man nun einen unserer Historiker, einen unserer kriegerischen und politischen Dichter, besonders einen solchen, der viel Pulver verpufft, und ersetzt man das letztere Wort allemal durch Baumwolle, so wird man sehen, was daraus wird. O Ihr Erfinder bedenkt, daß Ihr uns mit dem Pulver auch einen Theil unserer Wolken nehmt, und Wolken jeder Art uns Deutschen von jeher Bedürfnis waren. Und die Bildersprache? Ein französischer Dichter singt: „Es gleicht dein Herz der Pulvertonne.“ Der wird nun singen müssen: „Es gleicht dein Herz dem Baumwollenballen.“ Künftig wird es heißen: „Er hat die Baumwolle nicht erfunden.“ „Er hat noch keine Baumwolle gevochen.“ Ferner: „Das ist Baumwollen- statt Pulverfutter.“ Endlich werden wir von Baumwollenhörnern, Baumwollenthürmen reden! Kurz, es ist nicht auszuhalten, und ich trage im Namen der kriegerischen Muse, die ohne Pulverdampf nicht zum Schlachtenrausche gelangt, der Maleret und der Sprache darauf an, daß der verehrliche deutsche Bundestag diese Baumwollenerfindung unterdrücke und die Erfinder, anstatt zu belohnen, zur gebührenden Strafe ziehe.

N ä t h s e l.

Es wohnt zwischen Gräben und Mauern,
Es trennet die Bürger und Bauern,
Es liegt zwischen Kette und Hundem,
Und rathe, dann hast du's gefunden.

Auflösung der zweisylbigen Charade im vorletzten Stück:
Handschlag.



Mit der Post als unbestellbar zurückgekommene Briefe.

1) An den Steinhauermeister Müller in Droyßig mit 43 Thlr. R. A.; 2) an Frau Grau in Leipzig.
Merseburg, den 7. December 1846.

Königliches Post-Amte.

Am 3. Advents = Sonntag predigen in der Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Consistorialrath Frobenius; Nachm. Herr Diac. Simon.

Früh 8 Uhr allgem. Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Consistorialrath Frobenius.

Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich; Nachm. Herr Diac. Schellbach.

Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.

Altenburger Kirche: Herr Cand. Schinke.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Trompeter Kaufmann ein Sohn; dem herrschafft. Bedienten Werneck eine Tochter.

Stadt. Geboren: dem Zingießer Haase ein Sohn; dem Land- und Stadtgerichtsboten Kuhfuß eine Tochter; dem Müller Partisch ein Sohn; dem Königl. Regierungs-Geometer Krenzel eine Tochter; dem Schneidermeister Schulze eine Tochter; dem Bürger und Nagelschmiedemeister Elbe eine Tochter. — Gestorben: der Bürger und Fischermeister Händler, im 76. Jahre, an Altersschwäche; der Bürger und Fuhrmann August Kerst, im 58. Jahre, an Brustkrankheit; die hinterl. Wittve des Bürgers und Bäckermeisters Felt, geb. Ruck, im 67. Jahre, am Schlag; die hinterl. Wittve des Zimmergesellen Dieß, im 46. Jahre, an Brustkrankheit.

Neumarkt. Geboren: dem Schenkwrth Grassel ein Sohn.

Altenburg. Geboren: dem Handarbeiter Lautenschläger ein Sohn. — Getrauet: der Handarbeiter Schleicher mit der verwittveten Frau Hanna Sophie Ackermann; der Torffabrikant Weise mit Jgfr. Christiane Marie Brodte aus Wansleben. — Gestorben: die hinterlassene Wittve des Maurers Lehnert, 70 Jahre alt, an Altersschwäche; der hinterlassene zweite Sohn (2. Ehe) des Hausbesizers Dapdorf, 25 Jahre 11 Monate alt, an einer Fußwunde.

Kirchennachr. von Lauchstädt: November.

Geboren: dem Einwohner und Handarbeiter Berger eine Tochter; dem Einwohner und Handarbeiter Hahn ein Sohn; dem Bürger und Schlossermeister Niegelmann Zwillingssöhne; dem Einwohner und Handarbeiter Wersum ein Sohn; dem Schneidermeister und Einwohner Singler eine Tochter; ein unehelicher Sohn; dem Einwohner und Handarbeiter Becker ein Sohn; dem Einwohner und Handarbeiter Rudolph eine Tochter; dem Einwohner und Tischlermeister Weber eine Tochter. — Getrauet: der Einwohner und Tischler W. G. Zürler in Weissenfels mit Jgfr. Gh. D. Leiser von hier; der Kellner F. A. Weber in Leipzig mit Jgfr. A. B. Koch aus Leipzig. — Gestorben: der Kürschnermeister C. F. Koch aus London, im 42. Jahre, an einer Brustkrankheit; Fran J. M. Sellenmann, des Bürgers und Maurermeisters H. G. Sellenmanns nachgelassene Wittve, im 65. Jahre, an Brustwassersucht.

Kirchennachr. von Lützen: November.

Geboren: dem Patrimonial = Gerichts = Registrator Keller ein Sohn; dem Deconom Neidel ein Sohn; dem Tagelöhner Löpfer ein Sohn; dem Schuhmachermeister Dingeldein eine Tochter; dem Stellmacher Frenzel ein Sohn; dem Handarbeiter Cottin ein Sohn; dem Tischlergesellen Schneidewind eine Tochter; dem Handarbeiter Mahler ein Sohn; dem Bäckermeister Huth ein Sohn. — Getrauet: der Zimmermeister Planer hier mit Jgfr. Johanne Henriette Sack zu Balditz. — Gestorben: dem Bäckermeister Enders ein Sohn an der Schwindsucht, 25 Jahr alt; die verwittw. Sophie Ebert, an Brustwassersucht, 64 Jahr alt; dem Schuhmachermeister Dingeldein ein Sohn an Krämpfen, 7 Tage alt; einer ledigen Person ein Sohn am Nervenfieber, 19 Jahr alt.

Kirchennachr. von Schaafstädt: November.

Geboren: dem Handarbeiter Zander eine Tochter; ein unehel. Sohn; dem Kunstgärtner Bindernagel ein Sohn; ein unehel. Sohn; dem Handarbeiter Apfel eine Tochter. — Getrauet: Friedrich August Böhme, Dienstknecht hier, mit Johanne Marie Wendler hier: Friedrich Wilhelm Friedemann, Deconom hier, mit Johanne Karoline Stein hier: Johann Gottfried Christian Kunze, Dienstknecht hier, mit Christiane Wilhelmine Kaug hier. — Gestorben: Friedrich Wilhelm, jüngstes Zwillingssöhnchen des Bürgers Karl Friedrich Boffe hier, 4 Wochen alt, an Krämpfen.

Kirchennachr. von Schkeuditz: November.

Geboren: dem Kunstgärtner Bauer eine Tochter; dem Fleischhauermeister Fuchs jun. eine Tochter; dem Einwohner Zeiske ein Sohn; dem Fleischhauermeister Carl Friedrich Wachtler eine Tochter; dem Buchdruckerbesitzer und Buchhändler Baron von Blemberg Zwillingssöhne; dem Fleischhauermeister Johann Friedrich Wachtler eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn; dem Einwohner Hartmann ein Sohn. — Getrauet: der Maurergeselle Schmidt mit J. F. W. H. Ebelst; der Wäckermeister Nebelung von hier mit J. Gh. Kaskch von Bapitz; der Ziegler Abitzsch von hier mit Jgfr. E. M. J. Feilner von Baireuth; der Hausbesizer Oberreich von hier mit Jgfr. J. E. Fromter von Grmlitz; der Einwohner Kernmagel von hier mit E. B. Pabst von Willmersdorf; der herrsch. Förster Kohlmann von Burfartshain mit Jgfr. M. G. Samann von Wurzen; der Schmiedemeister Zechendorf mit Jgfr. D. H. Wehle. — Gestorben: ein Sohn des Einwohners Gottfried Mehnert, im 2. Jahre; die Ehefrau des Hausbesizers Achtzehn, im 45. Jahre; ein Sohn des Nadlermeisters Ritter, im 10. Monat; eine Tochter des Maurergesellers Franke, 3 Monat alt; ein Sohn des Einwohners Hartmann, in der 1. Woche.

(1597) Bei dem gestern stattgefundenen Ballo im Gasthose zum Stern ist eine Bea verwechselt worden, und wird die Verwechslerin ersucht, dieselbe in jenem Gasthose gef. auszutauschen.

Lauchstädt, den 7. December 1846.